

5D-Kino

Englisch: 5D Cinema / 5D Motion Experience

ALLGEMEIN

3D-Projektion plus Bewegungssitze, Wind, Wasser, Geruchsdiffusion — Themenpark-Unterhaltung. Hohe Ticket-Preise, niedrige technische Standards, nicht für ernsthafte Filmkritik relevant.

Bewegungssitze mit 3D-Projektion, Windeffekte, Wasserspray und gelegentlich Geruchsdiffusion — das ist die Formel für das, was sich 5D-Kino nennt. Es handelt sich um eine Hybrid-Unterhaltungsform, die aus dem Themenpark-Sektor stammt und dort ihre Heimat hat. Die ersten Installationen entstanden Anfang der 2000er in Asien, später folgten Shopping-Malls und Freizeitparks weltweit. Technisch ist das System einfach: Eine 3D-Projektion läuft synchron mit hydraulischen oder pneumatischen Sitzaktuatoren, die Rütteln, Kippen und Schütteln auslösen. Dazu kommen Luftdüsen für Wind-Simulation und Sprühsysteme für Wassereffekte. Alles wird von einer zentralen Steuereinheit koordiniert, die Bild-, Bewegungs- und Effekt-Timing synchronisiert. Aus dem Blickwinkel des Kameramanns oder Licht-Designers ist 5D technisch völlig trivial. Die Aufnahmetechnik unterscheidet sich nicht von Standard-3D-Produktion — zwei Kameras, stereoskopischer Offset, fertig. Die echte Arbeit liegt im Post-Production-Design der Effekt-Kette: Motion-Tracking für die Sitzbewegungen, Timing-Fenster für Wasserspray-Trigger, Intensitäts-Mapping für Windstärken. Das ist redaktionell anspruchsvoll, aber technisch unterentwickelt. Viele 5D-Anlagen arbeiten mit vorgerenderten, gradegelevel Motion-Data, die stur auf jede neue Produktion angewendet werden — keine echte Customization. Der Preis-Punkt verrät die Positionierung: 12–18 Euro Eintritt für 10–15 Minuten Spielzeit. Das sind Impuls-Käufe für Touristen und Familien, nicht die ernsthaften Zuschauer. Kritiker und Cineasten ignorieren das Format vollständig — mit Recht. Die Bild-Qualität der Projektoren ist meist mittelmäßig, die Datenraten für bewegtbild-Synchronität nicht standardisiert, und die Inhalte selbst sind fast immer Trivial-Sequenzen: fliegende Drachen, Raubkatzen-Hetz, Achterbahn-Simulationen. Narrative Tiefe: praktisch null. Wo 5D funktioniert, ist als Adrenalin-Accessoire — nicht als Kino. Eine Differenzierung zu verwandten Formaten: Das IMAX-Format arbeitet mit höherer technischer Stringenz, Themenpark-3D-Systeme (ohne Motion) haben eigene Standards. 5D ist das Bastard-Format dazwischen, billig zu installieren, kostspielig für den Betreiber, profitabel für den Betreiber-Konzern.